

2. In meinem Buche und im Monatsblatt habe ich schon vor Jahren folgende Organe als solche bezeichnet, welche im Vergleich zu den leicht zugänglichen Organen wie Haut, Muskulatur, Atmungsorganen und Verdauungskanal für die Heilwirkung der Wolle schwer zugänglich sind: Leber, Niere, Herz und Gehirn, obwohl auch bei all diesen Organen Heilungen verzeichnet sind; aber andererseits auch Todesfälle trotz der Wolle.

3. Es ist unerhört, wenn jemand eine Heilmethode, welcher Tausende und Abertausende die Wiederherstellung ihrer Gesundheit verdanken, für eine „verderbliche“ erklärt, weil sie einigen Krankheitsgruppen gegenüber machtlos ist, und wenn man unter diesen sogar den Krebs, der bisher fast allen Behandlungsmethoden geiroht hat, auführt.

4. Von den in dem Jöpprißschen Brief angeführten Fällen kenne ich genauer den von Dekan L., einem Schulfreund von mir. Derselbe war, als das Wollregime aufkam, ein schwer kranker, von seinem Arzt aufgegebenener, vor der Pensionierung stehender Mann. Wenn einem solchen das Wollregime noch fast ein Decennium lang eine teils gute, teils leidliche Gesundheit schenkt und ihm ermöglicht, bis zum Tod im Amt zu bleiben, so kann nur Mißgunst das als einen Mißerfolg ins Feld führen. Die Fälle von Dr. G. und B. kenne ich nicht, denn ich bin von ihnen nie konsultiert worden, aber wenn Dr. G. 6 Jahre lang „die Vorzüge der Wolle nicht genug rühmen konnte“, zu behaupten, er sei dann doch an der Wolle gestorben, das grenzt an Monomanie, denn dann hört überhaupt jede Gesundheitspflege auf! An was anders, als an dem dadurch erzeugten Befinden, soll man denn erkennen, ob etwas gut oder schlecht ist? Befamtklich stirbt man an dem, was einem schlecht bekommt und nicht an dem, was einem gut bekommt. Ueber den Fall M. bezw. den Tod desselben weiß ich auch nichts als was in den Briefen steht, aber zu behaupten, der Mann sei durch die Wolle gestorben, steht auf gleichem Niveau, wie wenn man behaupten wollte, er sei durch die 6 Aerzte umgebracht worden oder an dem Tod eines an Organverfettung verendeten Mopses sei das schuld, daß er ein Fell trage.

5. Auf der einen Seite der Wolle „Organverfettung“ in die Schube zu schieben und andererseits zu behaupten, die Wolle mache „nervös“, kann wieder nur blinde Voreingenommenheit thun; denn daß Organverfettung ein typisches Leiden bei Phlegmatikern und nicht bei nervösen Menschen ist, weiß fast jedes Kind.

6. Die Behauptung, die Wolle disponiere zu Hämorrhoiden, ist gerade so scharfsinnig, wie wenn man für die Hämorrhoiden der Möpfe ihr Fell verantwortlich machen wollte.

7. Ich habe schon früher zugegeben und stelle auch jetzt nicht in Abrede, daß schon Personen durch die Wolle gestorben sind, d. h. an Krisen, welche durch die Wolle hervorgerufen wurden.